

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 225.

Halle, Donnerstag den 25. September
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Sept. Dem Vernehmen nach will der König morgen eine Reise nach Eriar und den hohenolländischen Erblanden antreten, die Königin dagegen wird erst in einigen Tagen von hier nach Süddeutschland abreisen und mit Sr. Majestät in Lüdingen zusammenzutreffen.

Die preussische Bank hat gestern abermals den Wechseldiscount erhöht und zwar bis auf 6 pCt. Die letzte Erhöhung geschah bekanntlich in der Absicht, um die Discountirungen zu vermindern; es ist indes die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Erhöhung um 1 pCt. den beabsichtigten Erfolg nicht gehabt hat. Die Verwaltung mußte sich demnach zu einer weiteren Erhöhung entschließen.

Zufolge einer Note der russischen Gesandtschaft an das Ministerium des Auswärtigen sind die Zollbehörden in Polen nunmehr angewiesen worden, Handwerksgefellten auf Grund ihrer mit einem Bismarck der russischen Gesandtschaft versehenen Wanderbücher den Eintritt nach Polen zu gestatten. Die russische Gesandtschaft gewährt sonach den Wanderpässen jetzt wieder das Bismarck nach Polen, was früher nicht der Fall war. — Laut einer Bekanntmachung des belgischen Generalkonsulats in Köln ist für preussische Pässe nach Belgien in Folge einer gegenseitigen Uebereinkunft das belgische Bismarck nicht mehr erforderlich.

Die Anklage gegen den Vice-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer Seiffarth in Sachen des Potsdamer Depeschen-Diebstahls ist bereits seit 14 Tagen dem Disciplinarhof übergeben worden, und erwartet man, daß das gerichtliche Verfahren schon am Schlusse dieses Monats oder spätestens am Anfange des folgenden eintreten wird.

Der dänische Gesandte bei dem deutschen Bundestage, v. Bülow, welcher sich gegenwärtig in außerordentlicher Sendung an die Höfe von Berlin und Wien befindet, um ein Schreiben des Königs von Dänemark in Bezug auf die holstein-lauenburgische Angelegenheit zu überreichen, hat hier mit dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel, wie man hört, bereits mehrere Unterredungen gehabt. In Betreff des von Hrn. v. Bülow überbrachten Schreibens ist natürlich noch nichts Näheres bekannt, indessen will man in hiesigen diplomatischen Kreisen wissen, daß es auf die Sache selbst sich gar nicht einlasse. Dem Ueberbringer des Schreibens scheint der Auftrag geworden zu sein, Erläuterungen über das Sachverhältnis an den beiden großen deutschen Höfen zu geben. Dänemark scheint sich der besonderen Mühe zu unterziehen, die Cabinette von Berlin und Wien zu überzeugen, daß ihrer bisherigen Auffassung der Angelegenheit manches Mißverständnis der eigentlichen Thatfachen mit untergelegen habe. Hoffentlich werden solche Bemühungen Dänemarks bei den bezeichneten beiden Cabinetten keinen Erfolg haben.

Minden, d. 22. Septbr. Der Redacteur der hiesigen Patriotischen Zeitung, Emil Lindenberg, welcher am 8. Sept. einer Verladung des Gerichtes zu Potsdam nicht nachkam und wegen Krankheit auch die Reise nicht unternehmen konnte, ist gestern Abends mit dem Abendzuge unter Begleitung nach dort geführt worden. (R. Z.)

Leipzig, d. 22. Sept. Die Chefs der großen Leipziger Häuser sind zusammengetreten und haben sich dahin geeinigt, von jetzt an eine Vermittelung aller derjenigen Geschäfte zurückzuweisen, die darauf hinauslaufen, eine weitere Verringerung des dortigen Silberbestandes herbeizuführen.

Das berliner Correspondenz-Bureau vom 22. September schreibt: „In Greiz, der Vaterstadt des als Vorkämpfer des Aulutherthums aufgetretenen leipziger Professors Kahnis, ist durch den Einfluß des in der Nachbarschaft wirkenden bairischen Pfarrers Leche eine confessionelle Bewegung hervorgerufen worden, die sich auf die Behauptung stützt, daß durch die Theilnahme der reformirten Fürstin, einer Prinzessin von Hessen-Somburg, an dem Aberdramthe das lutherische Bekenntniß der Landeskirche verunreinigt werde. Außer der Fürstin sind nur noch einige Hofdamen und mehrere aus der Schweiz stammende

Gouvernanten reformirt, und von diesen fordern die Geistlichen nunmehr einen Revers über ihre Stellung zum Sacrament. Das Ländchen ist durch diese Vorgänge in eine heftige Aufregung versetzt.“

München, d. 20. Septbr. Wie hiesige Blätter melden, hat sich die Zahl der Protestanten in der bairischen Hauptstadt, wo zu Anfang dieses Jahrhunderts nur einige wenige wohnten, jetzt über 15,000 erhoben, so daß die einzige ziemlich kleine evangelische Kirche vor dem Karlstor für sie nicht mehr ausreicht. Man beabsichtigt daher die Errichtung einer zweiten evangelischen Pfarrei und einer neuen Kirche mit Schulhaus, welche in die neue Maximiliansstraße, auf der Ostseite der Stadt, zu stehen kommen sollen.

Wien, d. 18. September. Der neueste Ministerial-Erlaß über die Begräbnisfrage, welcher so viel als irgend möglich Katholiken und Apatholiken auseinander zu halten sucht, erregt besonders durch seinen Schluß-Paragrapphen schmerzliches Aufsehen. Dieser macht nämlich in den zahlreichen Fällen, wo Protestanten vereinzelt unter Katholiken leben oder (wie namentlich auch auf der Reise) sterben, eine kirchliche Feier zur Beerdigung der Ersten unmöglich, indem auf katholischem Kirchhofe der protestantische Geistliche nur ohne Gesang und Leichenrede assistiren, dem katholischen aber keinerlei Begleitung des Verstorbenen zugemuthet werden darf. Wo bleibt da das Christenthum als wahrhaft katholisches, d. h. allen Bekennern des christlichen Namens gemeinsames Heiligthum? Und doch sagte Christus selbst: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen!“ Allerdings mag das Ministerium das Recht beider Parteien wahren wollen, aber es ist sehr traurig, daß das Recht trennt, was vereinhende Liebe wenigstens im Tode vereinen sollte und könnte.

Wien, d. 22. September. (Tel. Dep.) Der Kaiser ist heute früh nach Ungarn abgereist. Der außerordentliche Gesandte Dänemarks, v. Bülow, ist in besonderer Mission heute hier eingetroffen. Die Antritts-Audienz des russischen Gesandten beim hiesigen Hofe, des Baron von Budberg, wird vermuthlich Anfangs October stattfinden. — Martini, der Gesandte Oesterreichs zu Neapel, ist heute dahin abgereist.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 20. Septbr. Der Westbahnconflikt, dessen Ausgang bei der Bedeutung der beteiligten Interessen mit nicht geringer Spannung erwartet wurde, ist nach sechstägigen Debatten heute im Nationalrath zur Entscheidung gelangt. Die Partei der direkten Linie Freiburg-Dron-Lausanne hat gesiegt. — Im Bürgerspital zu Neuenburg waren am 4. d. M. 27 Verwundete aufgenommen worden, von welchen seither 2 wieder entlassen, 2 an ihren Wunden gestorben sind. Auf dem Plage blieben 8 Mann und einer wurde todt aus dem See gezogen. So eben ist noch auf Verlangen des eidg. Untersuchungsrichters der Buchhändler Matthey zu Bern als bei den Vorgängen persönlich theilhaftig verhaftet worden. — Der wieder in früherer Form erscheinende „Neuchâtelois“ meldet, daß der Neuenburger Staatsrath die Ausnahme-Befugnisse zurückgenommen hat, welche er dem Chef der kantonalen Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung erteilt hatte. Das in den Bergen liegende Militär hat sich in der letzten Zeit mit Entwaffnung der royalistischen Gemeinden Planchettes, Eplatures u. a. beschäftigt. Die nach La Sagne geschickten 150 Mann fanden daselbst eine ansehnliche Menge Ägeln und Pulver, auch einige alte Gewehre. Der zu Neuenburg seinen Wunden erlegene Hauptmann Fabry ist in seiner Gemeinde La Sagne beerdigt worden. — Der „Neuen Zürch. Ztg.“ wird gemeldet: „Die Neuenburger Bourgeoisie wendet sich an die Bundesversammlung wegen widerrechtlicher Aushebung ihrer Korporation durch Beschluß des Neuenburger Staatsraths vom 6. d. Mts. Sie beruft sich auf die Verfassung, welche eine solche Maßregel ohne vorläufige Untersuchung nicht gestatte.“ — Hr. v. Seydow hat auf die ablehnende Note des Bundesraths wegen seiner Rechtsverwahrung vom 5. d. M. Folgendes geantwortet:

In Erwiderung auf die ihm heute zugekommene Note des hohen Bundesrates der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 10. d. M. hat der unterzeichnete Königlich Preussische Botschafts-Geheim-Rath und Gesandte lediglich auf den Inhalt seiner Note vom 5. d. M. und die ihr vorhergehenden, das Fürstenthum Reichenburg betreffenden Rechtsverwahrungen inbeträglich Bezug zu nehmen. Der Unterzeichnete benutz diesen Anlaß, um den hohen Bundesrath aufs Neue seiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern. v. Sydow.

Italien.

Einem Schreiben der Pariser „Patrie“ aus Neapel entnehmen wir Folgendes: Der politische Prozeß, der seit anderthalb Monaten unterbrochen war, ist wieder aufgenommen worden. Das Haupt-Interesse liegt in der Aussage des Capitains Natti, des Directors des Bagno von Procida. Von dem Präsidenten wegen der Klagen der Verurtheilten befragt, theilte der Director mit, daß er bei seinem Amts-Antritte im J. 1854 gefunden habe, daß die Disciplin bedeutend abgenommen habe. Die Gefangenen trügen, den Reglements zuwider, nicht mehr ihre Ketten. Der neue Director kündigte strenge Absichten an; er verlangte von dem Gouverneur die Ermächtigung, zur Aufrechterhaltung der Disciplin jedem Gefangenen bis 50 Stockprügel geben lassen zu dürfen. Von 1854-56 wurden, wie der Director weiter erzählte, 54 oder 56 Gefangene ohne ihre Ketten gefunden. „Ich berichtete darüber an den Gen.-Inspector des Bagno's, Gen. Palumbo, und dieser forderte mich auf, den Befehlen des Königs gemäß zu handeln. Ich ließ daher jedem dieser Gefangenen 50 Stockprügel geben. Einige Zeit nachher fand unter den Verurtheilten eine Art Revolte statt; sie beklagten sich über die Qualität des Brodes, das man ihnen verabfolgte. Fünf oder sechs der Häufelührer wurden verhaftet und der Gen. Palumbo, der selbst nach dem Bagno gekommen war, ließ jedem 100 Stockschläge geben.“ Diese Aussage, die über die Instruktionen des Directors des Bagno keinen Zweifel ließ, wurde durch einen Zwischenfall noch ernster gemacht, der die Sitzung schloß. Als der Präsident dem Gerichtschreiber das Protokoll dieser Aussage dictirte, sagte er: „Man theilte 50 Stockprügel aus in Folge von Befehlen, die man empfangen hatte.“ „In Folge der Befehle des Königs!“ verbesserte der Director des Bagno.

Turin, d. 18. Sept. Der türkische Gesandte überreichte dem Könige zwei Sädel und einen mit Gold und Diamanten verzierten Degen als Geschenk des Sultans. — Ingenieur Brett scheint die Aulegung zwischen Cagliari und Bona aufzugeben. Er will das Meer zwischen Marseille und Algier sondiren lassen, und wenn hier die Aulegung unmöglich sein sollte, die Straße von Gibraltar wählen. Statt des Generals Brogna wird jetzt Marchese Sauli als Gesandter für Petersburg bezeichnet.

Frankreich.

Paris, d. 22. Septbr. Der „Moniteur“ schweigt heute noch über die neapolitanischen Angelegenheiten. Die Nachrichten der Debat, daß vier Minienschiffe von Toulon nach Neapel heute oder morgen abgehen werden und daß in Neapel ein Ultimatum überreicht und nach dessen Verwerfung der französische Gesandte Brenier sich einschiffen wird, werden noch von keinem halboffiziellen Blatte wiederholt. Auch aus Toulon fehlen alle Nachrichten, die auf das Auslaufen eines Geschwaders schließen lassen. Dagegen wiederholt die Patrie die Nachricht, daß Herr von Hüner gegründete Hoffnung habe, er werde Se. neapolitanische Majestät von der Nothwendigkeit einer System-Veränderung überzeugen. — Im Faubourg St. Antoine herrscht heute große Aufregung. In der letzten Nacht hatte man an alle Mauern Plakate angeheftet, worin im Namen des Polizei-Präsidenten angekündigt wurde, daß das Kilogramm Brod diese Woche nur 40 statt 50 Centimes kosten würde. Der größte Theil der Arbeiter des Faubourg erschien nun heute Morgens bei den Bäckern, um Brod zu 40 Centimes zu kaufen. Die Bäcker weigerten sich, ihr Brod unter 50 Centimes per Kilogramm abzugeben, und zeigten die Erborennanz des Polizei-Präsidenten vor, die am Sonntag erlassen wurde und bis nächsten Sonntag (28. Sept.) Gültigkeit hat. Ein Theil der Arbeiter, der einseh, daß die Plakate nicht echt seien, beruhigte sich; viele wollten jedoch nur 40 Centimes bezahlen, und es kam zu heftigen Szenen. Die Polizei schritt zuseh ein, und 40 bis 50 Personen wurden verhaftet. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden, um die Verfertiger der fälschlichen Verordnung zu entdecken. Die Verhaftungen in Folge des kürzlich entdeckten Complots gegen das Leben des Kaisers dauern fort. So besetzte vorgestern plötzlich die Polizei ein Haus in der Rue Mouffetard, wo ein Professor, Namens Doré, populäre Vorlesungen über Chemie für Arbeiter hält. Alle Anwesenden nebst dem Professor wurden festgenommen und nach der Polizei-Präfectur gebracht. Die Aufregung, welche unter den Arbeitern in den Vorstädten herrscht, ist nicht ohne Bedeutung.

Spanien.

Aus Madrid vom 17. Sept. schreibt man: Es sieht fest, daß der Ministerrath über die Güterverkaufsfrage getheilte Ansicht ist; Bayari, Alvarez und Cantero wollen von einer Einstellung des Verkaufs der geistlichen Güter nichts wissen, während Rios Rosas, Diaz und Collado, dem Willen der Königin und der Camarilla sich fügend, der Einstellung das Wort reden. Der Minister-Präsident D. Donnell, der bisher entschieden gegen die Suspension war, schwankt jetzt, und sein Schwanken ist schuld, daß die Frage im vorgestrigen Ministerrathe, der bis tief in die Nacht dauerte, nicht entschieden, sondern vertagt wurde, — eine Vertagung, die vielleicht bis zur Ankunft von Narvaez dauern kann, den man in acht Tagen erwartet und der, wie seine Anhänger versichern, mit Men, Vidal, Nocedal und Cassara in ein neues Cabinet eintreten dürfte. — Die „Novedades“ berichten, daß gestern, nach Veröffentlichung der Verfassung,

dem Marschall Serrano die Ermächtigung zugeht, dem Marschall Narvaez — auf Verlangen — einen Paß nach Spanien zu behändigen. Die „Nation“ ihrerseits sagt, daß Narvaez demnächst hier eintreffen werde, und die ministerielle „Epoca“ wünscht sich Glück dazu, die Ausnahmebestellung aufhören zu sehen, worin sich der Herzog von Valencia seit 1851 fast immer befunden habe.

Pariser Privatnachrichten aus Madrid vom 22. Sept. zufolge hatten Velada, Unterstaatssecretair im Finanzministerium, und Sanchez, Verwalter der Nationalgüter, ihre Entlassung eingereicht. — Nach der Londoner „Times“ wurde in Madrid eine allgemeine Anwesenheit für politische Flüchtlinge mit Ausnahme San Luis und Palacios erwartet.

Eine Depesche aus Madrid vom 21. Septbr. lautet: „Am 9. Sept. fand zwischen der Besatzung von Melilla und den Mauren der Umgebung ein blutiges Treffen Statt. Die Mauren erlitten bedeutende Verluste, die Spanier ihrerseits hatten 19 Tode und 70 Kampfunfähige.“

Russland und Polen.

Mehrere englische Blätter enthalten Berichte über die Moskau-er Feste bis zum 11. Septbr. Mr. Russell schreibt u. A. der „Times“:

„Nach den Geschichten, die man mir erzählt, war der Kaiser beim Leber voller Guld gegen Herrn Moroz, und unterließ sich mit ihm einige Zeit. Er spielte darauf an, daß Frankreich sich so willig gezeigt, Frieden zu schließen und alle Sündenisse einer eunten cordiale zu befehligen. Gegen Lord Granville war er, so sagt man, zurückhaltender, und ließ einige bedeutsame Worte über die Haltung des englischen Kabinetts fallen. „Wir waren uns lies in vergangenen Tagen“, bemerkte Se. Majestät, „aber hoffentlich wird die Entfremdung nicht andauern.“ Lord Granville antwortete mit leiser Stimme. Dem Fürsten Klerbazy begegnete der Kaiser angeblich Anfangs äußerst kalt und trocken, aber der diplomatische Veteran sprach mit solchem Nachdruck und versicherte so lebhaft, daß eine große Partei in Oesterreich sich aufrecht nach der alten Liebe zurücksehne, daß Se. Majestät sichtlich bewegt war und die Hand hinstreckte, bevor der Fürst abgeredet hatte. Der türkische Gesandte wurde vorgelassen und las ein gutes Stück seines Beurlaubungsgeschreibens vor, aber der Czar wurde vor dem Schluß ungeduldig und entließ den Besuchsiter mit ein paar kurzen Sätzen. Beim Ball am Abend tanzte die Kaiserin mit Herrn von Moroz, Lord Granville und dem türkischen Gesandten. D. ihr Schatten Mahomet's, Sulemans des Prächtigen und Selims des Gerechten, was nicht ihr Gedacht haben, als der Minister der hohen Hoforte die Czarin zur Polonaise führte! Der Kaiser tanzte mit der Gräfin Granville und war sehr hübsch gesehen. Der Kaiser weiß natürlich, daß jetzt mehrere jener Geschöpfe, die man Zeitungskorrespondenten nennt, in Moskau weilen, aber nicht nur mißfällt ihm dies nicht — sonst gäbe es auch keinen Korrespondenten hier — sondern er hat den Wunsch ausgedrückt, daß man ihnen auf alle mögliche Weise an die Hand gehen möge, und Fürst Gortschakoff hat ihre Ankunft mit nicht ungünstigem Auge gesehen.“

Ueber den Staatsbesuch der Dper schwimmen alle Korrespondenten der Londoner Presse in gleichem Enzücken. — Der Korrespondent der „Daily News“ macht sich über drei Amerikaner lustig, die beim Leber in einer selbstverfundenen Phantasia Hofrath, einem Stuhlbuch mit hohem gelbem Federbunden auf dem Kopf, erschienen. Es sei bemerkt worden, daß die Engländer allein es verstanden hätten, den Bronx zu verlassen, ohne der Majestät den Rücken zu zeigen. Die Amerikaner fürzten davon, aber bessere Dressur hätte man von den Franzosen und den Repräsentanten der älteren Höfe erwartet. Alle machten gleich an den Stufen des Thrones rechtum, nur die Infulaner gingen mit dem Gesicht gegen den Kaiser rückwärts, bis sie an einen Pfeiler gelangt, sich ohne Respektverletzung umdrehen konnten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Septbr. Am 6. Sept. traf, wie bereits gemeldet, aus Ischerkesien der Naib Mohamed Emir mit einer Suite von dreißig Personen ein, worunter sich drei Stammhauptide befinden. Sie kommen gleichsam als politische Flüchtlinge hierher; denn Sefer Pascha gewann dort die Oberhand und hat jetzt bei 30,000 Mann unter seinem Befehle. Er veröffentlichte eine Proklamation, worin er ankündigt: der Araber Naib Mohamed Emir habe aufgehört, das Volk zu bedrücken, zu tyrannisiren, und sei außer Stande gekelt, die Ischerkesien an Rußland zu verkaufen. Unter Einem ladet er alle Stämme ein, sich unter seine Fahne zu schaaren. Er giebt sich den Titel eines Emirs und erklärt aus feierlichste, seine Absicht sei, Rußland zu bekriegen, und zwar so lange, bis er seinen Vergrößerungsplanen im Ischerkesienlande entsagt haben werde. Die Proklamation ist aus Schiabfo datirt.

In Marseille, 22. Septbr. sind mit dem Sinai Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. Sept. eingetroffen. Das Geschwader des Admirals Lyons harrte auf telegraphischem Wege Befehl erhalten, in Folge der Frage wegen Volgrads und der Schlangen Insel die Gewässer des Bosporus nicht zu verlassen. Auch einige französische Fahrzeuge wurden daselbst erwartet. Aus demselben Grunde bleiben die Oesterreicher noch in den Donau-Fürstenthümern. Das Journal de Constantinople spricht von einem ernstlichen Konflikte, der in Trapezunt vorkam. Acht türkische Schiffe rissen auf einem Handelsfahrzeuge die russische Flagge herunter und warfen die Matrosen ins Meer. Der russische Konsul verlangte hierauf, daß der Hafensapitant abgesetzt, den Schiffen öffentlich die Bastonade gegeben und Schadensersatz gezahlt werde. Der Divan ist mit Untersuchung der Sache beschäftigt. — Ein Theil der großherrlichen Garde hat sich nach der Herzogowina eingeschifft. Die Hoforte erklärt, sie wolle ihrem Rechte auf Montenegro, welches einen integrierenden Theil des ottomanischen Reiches bilde, Geltung verschaffen.

Amerika.

New-York, d. 6. Septbr. R. H. Shannon, der Vetter des letzten Gouverneurs von Kansas, der gestern aus dem Territorium hierher zurückgekehrt ist, erzählt grauenhafte Dinge über die dortigen Zustände. Das Räuberwesen geht weiter als in Italien und Grie-

henland. Sicherheit der Person und des Eigenthums sind nicht weiter vorhanden, als die Gewalt des Stärkeren reicht. Ein Mr. Hopp, Schwager des Geistlichen Nute, der von einer Bande Missourier gefangen und erschossen worden war, wurde scalpirt, und nachdem die That vorbei war, der Leichnam auf freiem Felde liegen gelassen. Der Thäter aber zog in Leavenworth triumphirend ein, indem er die Kopfhaut seines Opfers zeigte und dabei ausrief: „So soll es jedem Abolitionistenhunde ergehen!“ Ein Deutscher, Namens Brumerli, wurde, weil er auf seinem Wege mit Republikanern gesprochen, als Spion festgenommen und, als er seinem Wächter zu entfliehen suchte, ohne Weiteres erschossen. Mr. Nute wurde selbst verhaftet, so ein anderer Geistlicher, Mr. Avery. Mr. Shannon sagt, daß die Bundesstruppen

im Territorium keine Partei begünstigten, sondern sich neutral verhielten.

New-York, d. 11. Sept. Bei den in Maine am 8. Sept. Statt gehaltenen Wahlen haben die Republikaner mit großer Mehrheit siegt. Die Anhänger des Obersten Fremont sind durch diesen Erfolg sehr ermutigt worden. Herr D. Smith aus New-York ist zum Vertreter der Regierung Walker's bei der Regierung der Vereinigten Staaten ernannt worden. Wie es heißt, wird man ihn in Washington nicht anerkennen. Es wird behauptet, unsere Regierung sei entschlossen, den californischen Sicherheitsausschuß zu unterdrücken. Die betreffenden Instruktionen sind jedoch noch nicht bekannt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da über die Beträge der von der städtischen Gasbeleuchtungs-Anleihe zu gewährenden Zinsen zugleich mit den über erstere auszufertigenden Obligationen besondere Zinscoupons für die Zeit vom 1. October c. ab ausgegeben werden sollen, so haben wir zur Zahlung der bis dahin auf die bereits eingezahlten Raten der Anleihe fälligen Zinsen einen Termin auf

den 1. October c.

Nachmittags von 2—4 Uhr auf dem Rathhause angesetzt und fordern die betreffenden Interessenten hierdurch auf, sich innerhalb dieser Stunden zur Abhebung der Zinsen einzufinden, widrigenfalls die nicht abgehobenen Beträge auf Gefahr und Kosten der Säumigen als vorverfallen werden und nach Ablauf von 4 Jahren vom letzten December l. Z. ab ein Anspruch auf nachträgliche Zahlung derselben nicht weiter anerkannt werden kann. Der Tag des Umtausches der ausgegebenen Duitungsbogen gegen die auszufertigenden Obligationen nebst Coupons wird noch besonders von uns bekannt gemacht werden.

Halle, den 13. September 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Reservisten und Wehrleute des 1. Aufgebots aller Waffen der Stadt Halle, welche im Fall einer Mobilmachung des Heeres aus gesetzlichen Gründen Berücksichtigung zu verdienen glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen mit Beweismitteln zu unterstützenden Reklamationen spätestens bis zum

20. October c.

an uns einzureichen oder bis dahin in den Büreaustunden auf unserm Quartier-Amte zu Protokoll zu geben.

Später eingehende Reklamationen werden unberücksichtigt zurückgelegt und müssen auch die bis jetzt berücksichtigten Reklamationen, wenn noch dieselben Gründe vorliegen, rechtzeitig erneuert werden.

Die eingegangenen Reklamationen sollen am **29. October c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhause durch die Mitglieder der Kreis-Erlas-Commission geprüft und das Weitere darüber entschieden werden. Den Betheiligten ist es gestattet, sich zu diesem Termine persönlich einzufinden.

Halle, den 17. September 1856.

Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Donnerstag den 23. October d. J.

Nachmittags 3 Uhr

soll Seiten des unterzeichneten Gerichts an Ort und Stelle das dem Gastwirth **Gottfried Heinicke** in Reppichau unweit Göthen gehörige, daselbst gelegene Gasthaus nebst Stall, Garten und 4 Morgen 103 □ Rth. Acker, mit Berücksichtigung der Oblasten zu 2025 \mathcal{R} geschätzt, notwendiger Weise versteigert werden.

Quellendorf, den 22. August 1856.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
Kieselstein.

Einen dunkelblauen feinen Tuchberrock, Bandmannstracht, weist zum Verkauf nach der Schuhmachermstr. **Eisenbrath**, gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Den Herren Zuckersiederei-Besitzern und Oekonomen empfehle ich zur jetzigen Rübenende meine Rübenmesser in guter Waare und zu billigen Preisen.

C. P. Heynemann.

Ochsenhäute, Zugketten, Stangenketten, Ochsenketten und alle übrigen Ketten in jeder Stärke empfiehlt

C. P. Heynemann.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**, zu haben:

Die Statik des Landbaues

in ihrer Anwendung auf die **Wasserthaleber Länderei.**

Von **C. Kleemann**, Fürstl. Schwarzb. Domainenrath.

gr. 8. geh. 1856. Preis 21 Sgr.

Die Statik des Landbaues, oder die Lehre von den Bedingungen zur Erhaltung des Gleichgewichtes zwischen der Erschöpfung des Bodens durch Pflanzenculturen und der Erkräftigung desselben durch hinzugeführte Pflanzennahrungsstoffe ist ein hochwichtiger, aber bisher fast ganz vernachlässigter Theil der Landwirtschaftswissenschaft. Ein jeder Beitrag zur Ausbildung dieser Lehre wird daher dem gebildeten, rationalen Landwirth vom Interesse sein. Der Verf. vorliegender Schrift hat die Verhältnisse seiner Wirthschaft während vieler Jahre den statischen Berechnungen unterzogen, und theilt hier die Grundzüge und Annahmen mit, nach denen er die Größe einer jeden, sowohl durch Pflanzenproduction wie durch hinzugeführten Ertrag bewirkten Veränderung der im Boden befindlichen Nahrungsstoffe ermittelte und auffand, in welcher Art er diese Veränderungen berechnete, und welche zutreffende Resultate diese statischen Berechnungen geliefert haben.

Verlag von **F. A. Copel** in Sondershausen.

Zur Beachtung für auswärtige Eltern!

Zwei oder drei kleine Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gegen mäßige Entschädigung in einer Beamtenfamilie liebevolle mütterliche Behandlung und Nachhilfe in den Schularbeiten. Nähere Auskunft bei Frau Dr. **Werther**, Herrn Buchhändler **Lippert** und Herrn Buchhändler **Sampke**.

Einer andern Unternehmung halber will ich mein hier in der Nähe des **Königlichen Oberpostamtes** belegenes Haus und schönen Garten (die Erholung genannt) verkaufen. Es enthält 1 Saal, 12 Stuben und Kammern, trockene Keller, einen Eiskeller, Küchen, Waschküchen u. a. m. Kaufliebhaber können selbiges zu jeder Zeit besichtigen.

Hoffmann.

Kleine Klausstraße Nr. 8 ist die uniere Etage mit oder ohne Meubles zu vermieten; auch kann ein großes Zimmer und Bedientenstube, auf Verlangen auch ein Pferdestall, einzeln abgegeben werden.

Eine derartige Wohnung von mehreren Stuben und Küche ist kl. Klausstraße Nr. 8 parterre zu vermieten.

Ein ordentliches Dienstmädchen, erfahren im Kochen und Waschen, findet zum 1. October einen guten Dienst. Näheres Promenade Nr. 1.

Es ist eine Brosche mit einigen 20 Diamanten, in Form einer Blume mit Blättern, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben an den Goldarbeiter **Kitscher** am Markt eine ansehnliche Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Gesundheits-Haarsohlen in allen Qualitäten empfiehlt

Friedr. Ernst Spiess,

Leipzigstraße alte Post.

Guano,

echt peruanischen, empfiehlt

L. Reussner.

Broihan

nächsten Montag und Donnerstag in der Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß**, Kleiner Berlin Nr. 2.

Offerte für Musiker.

Ein erster **Trompeter**, welcher noch ein Streichinstrument spielt, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich Engagement. Näheres in der **Instrumentenhandlung** von **Wiedemann**, Mittelstraße in Halle a/S.

Früher Kalk

Sonnabend und Montag, d. 27. u. 29. Sept., in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Guano,

echt peruan., empfiehlt

Ernst Becker,

Strohhof, Herrenstrasse Nr. 10.

In allen Buchhandlungen (**Halle** in der **Pfefferschen Buchh.**) ist zu haben:

Ferd. Ant. Beststein:

Der Fang der deutschen

Haub- und Rauchthiere.

Oder: Wie fängt man Füchse, Ottern, wilde Katzen, Baum- und Steinmarder, Iltis, Wiesel u. Mit genauer Beschreibung der eisernen und hölzernen Fallen, der Netze, Witterungen u. Zur Waidsmänner, Jagdfreunde, Kürschner u. s. Preis: 10 \mathcal{G} .

(Eingefandt.)

Der Aufforderung in einer der früheren Nummern d. Blattes: es möchten doch Diejenigen, welche aus Erfahrung den Werth und die Brauchbarkeit der Englischen Grammatik von **A. Holz** nach **Robertson** kennen gelernt, zum allgemeinen Besten dies öffentlich bekennen, entsprechen wir gern durch die Mittheilung, daß auch hier, sowohl beim Klassen- als beim Privatunterricht die Holz'sche Grammatik mit raschem und nachhaltigem Erfolge benutzt wird.

Mannheim.

Dr. W.

Gesetz-Sammlung.

Das am 24. Sept. ausgegebene 49. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4522, die Konzeptionen und Befähigungs-Urkunde für die Rhein-Nahe Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 4. September 1856; und unter Nr. 4523, den Allerhöchsten Erlaß vom 4. September 1856, betreffend die Einsetzung einer besonderen öffentlichen Behörde unter der Firma „Königliche Direction der Rhein-Nahe Eisenbahn.“

Ankündigung

einer vollständigen Ausgabe von Händel's Werken.

Auf Anlaß der in Aussicht stehenden Söcularfeier von Händel's Todestage (14. April 1859) haben sich, auf Anregung und unter der Protection Sr. k. Hoheit des Herzogs von Coburg-Gotha, Tonkünstler und Musikfreunde aus allen Theilen Deutschlands zur Bildung einer deutschen Händelgesellschaft vereinigt, die sich vorgesetzt hat, die vollständigen Werke des großen Tonkünstlers in einer historisch geordneten und kritisch gelauterten Partitur-Ausgabe mit den Originaltexten und deutscher Uebersetzung, unter Beifügung eines Klavierauszuges zu allen Gesangswerken, zu sammeln und zu veröffentlichen. Es sollen jährlich drei Bände erscheinen, Einer aus jeder der drei Abtheilungen, in die die Händel'schen Werke zerfallen, unter denen die Dratorien auf 23, die Opern auf 20, die Instrumentalwerke und übrigen Gesangstücke auf 12 Bände überschlagen sind.

Das unterzeichnete Directorium der deutschen Händelgesellschaft laßt hiermit zur Subscription auf diese Ausgabe ein, über welche das Nähere in einer Ankündigung des Ausschusses vom 15. August d. J. zu erfsehen ist, die in allen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen eingesehen werden kann.

Die Unterzeichner verpflichten sich zu dem Jahresbeitrag von zehn Thalern, der in halbjährigen Raten zu 5 Thalern entrichtet werden soll. Sobald die Zeichnungen eine Zahl erreicht haben, die eine begründete Aussicht auf Erfolg giebt, soll dies bekannt gemacht, die erste Publication angekündigt und die erste Einzahlung erhoben werden. Leipzig, den 15. Sept. 1856.

Breitkopf u. Härtel, Fr. Chrysanter, S. W. Dehn, G. G. Serwinus, M. Hauptmann.

Für Musikfreunde.

Der seit dem Jahre 1814 hier bestehende

Musikalische Verein.

welcher den Zweck hat, seinen Mitgliedern durch Vorföhrung gebiegener Drehestwerke und Soloföhrer für einzelne Instrumente einen musikalischen Genuß zu gewöhren, und Dilettanten Gelegenheit zu geben, durch Zusammenwirken mit dem Drehestwerk oder Einzelvortrag ihr Talent zu vervollkommen, hat auch in dem letzten Winterhalbjahr von Michaelis 1855 bis Ostern d. J. eine rege Thätigkeit entwickelt. Es kamen in 23 Concerten unter Direction des Hrn. Musikdirector Stöckel, zur Ausführung: 22 Märsche, 23 Symphonien, und zwar 5 von Beethoven, 6 von Haydn, 2 von Mozart, 3 von Kallmoba, 3 von Gade, 1 von Mendelsöhn, 1 von Romberg, 1 von Küfner, 54 Duvertüren, 12 Concertstücke für volles Drehestwerk, 1 Variationen, Potpourri's u. s. w., 12 Einzelvorträge für Flöte, Horn, Cello, Violine und 4 Quartette. Indem wir diese Resultate veröffentlichen, erlauben wir uns alle Musikfreunde, insbesondere auch die Herren Dilettanten, zur Theilnahme am Vereine freundlichst einzuladen. Desfallige Meldungen sind bei einem der unterzeichneten Vorstandmitglieder oder in der Kammer des Hrn. Musikalienhandlung anzubringen. Der Beitrag für das Wintersemester beträgt nur 2 Thaler, am Anfang des jedesmaligen Quartals mit 1 Thaler zahlbar. Allwöchentlich Dienstag Abends von 7 bis 10 Uhr findet im Locale des „Kühlen Brunnens“ ein Concert statt. Das erste ist vorläufig auf den 7. October festgesetzt. Halle, den 24. Septbr. 1856.

Der Vorstand des musikalischen Vereins.

Schwabe, Jordan, Fabel, Fabrikant, Stadtrath, Pastor.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 23 bis 24. September 1856.

- Kronprinz: Hr. Ober-Gen. Vice-Präsident. Hr. Pastor heute a. Kasperode. Hr. Kaufm. Wulberm. v. Gem. u. Tochter a. Bremen. Hr. Rentant Müller a. Berlin. Frau v. Zink u. Tochter u. Sohn a. Dresden. Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. de Bruyn a. Nachen, Müller a. Würde, Braun a. Stuttgart, Cordt a. Greifeld, Löwer a. Magdeburg. Hr. Amm. Reuter a. Apenhagen. Goldner Ring: Hr. Amm. Roth a. Tremitz. Hr. Rent. Gager a. Rast. Hr. Dir. Palmer a. Braunshweig. Hr. Banquier Schubert a. Jasso. Hr. Dr. Stahlmeier a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Herbst a. Magdeburg, Rosenberga a. Apenhagen. Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Jansen a. Manchester, Kensch a. Leipzig, Ronninger a. Dessau, Ruttimann a. Norden i. Dittriesland. Hr. Paupim. a. D. v. Rittmann a. Köthen. Stadt Hamburg: Hr. Prof. Heus m. Tochter a. Dresden. Hr. Rentant Arnoldi a. Berlin. Hr. Reg. Feldmeister Endert u. Hr. Kaufm. Eäger a. Magdeburg. Hr. Cand. phil. Beruch a. Köln. Hr. Kaufm. Schäfer a. Arenten. Hr. Musikus Kühn a. Hamburg. Goldne Kugel: Die Hrn. Fabrik. Reis a. Meiningen, Eörring a. Finsterwalde. Hr. Amm. Vorhauer a. Eisenach. Die Hrn. Kauf. Papier a. Berlin, Schwanz a. Würzburg. Hr. Pöfchardt. Zirkus a. Rittersdorf. Magdeburger Bahnhof: Hr. Weidh. Harth a. Dulwe. Hr. Kellner Rong a. Köthen. Hr. Kaufm. Schwabe a. Hamburg. Hr. Geschäftsföhrer Stöckler a. Leipzig. Hr. Rent. v. Stetitz m. Bruder a. London. Thüringer Bahnhof: Hr. Gustaf. Fröb. v. Zeller-Gömmern m. Fam. u. Dieners. a. Pörsch. Hr. Fröb. v. Göbel m. Fam. a. Eisenach. Hr. Rent. Major Fröb. v. Wulshö m. Fam. u. Dieners. a. Pödem. Hr. Reg. Rath v. Schöb. a. Meuselburg. Hr. Prof. Biermann a. Berlin. Hr. Partit. Biala a. Meiningen. Hr. Privatm. Benedikt a. Berlin.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 3 1/2, 6 1/2, 7 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Vorm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2, 10 1/2 U. Abds., 10 1/2, 11 1/2 U. Nachts. Ank. von Leipzig 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2 U. Morg., 9 U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Jgr., II. Kl. 18 Jgr., III. Kl. 11 Jgr. Courierzug 8 1/2 Uhr Abds. (nach Leipzig): I. 1 1/2 Jgr., II. 22 1/2 Jgr., III. 16 Jgr.

Abg. nach Magdeburg 7 1/2, 9 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm. Ank. von Magdeburg 6 1/2 (ist in Cöthen abern.), 7 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Vm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 2 1/2 Jgr., II. 1 1/2 Jgr., III. 29 Jgr. Courierzug 7 1/4 Uhr Morg. (nach Magdeburg): I. 2 1/2 Jgr., II. 1 1/2 Jgr., III. 1 1/2 Jgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerbüsen, Wulften, Gr. Weissand, Niemburg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M., der Zug 3 1/2 U. Morg. (nach Leipzig) vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München. Anßer den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2, 7 1/2 U. Nachm., 8 1/2, und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2 U. Morg., 4 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Abds. Ank. von Berlin 1 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Nachts, 3 1/2 Morg.

I. 5 1/2 Jgr., II. 3 1/2 Jgr., III. 2 1/2 Jgr. Schnellzug: I. 6 1/2 Jgr., II. 3 1/2 Jgr., III. 2 1/2 Jgr. Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5 1/2, 8 1/2, 10 1/2 U. Morg., 12 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds. Ank. von Erfurt 5 1/2, 7 1/2, 9 1/2 U. Vorm., 12 1/2, 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 3 1/2 Jgr., II. 2 1/2 Jgr., III. 1 1/2 Jgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 1/2 Jgr., III. 2 1/2 Jgr. Am Sonntag hin und zurück II. 2 1/2 Jgr., III. 1 1/2 Jgr. Schnellzug: I. 4 1/2 Jgr., II. 2 1/2 Jgr.

Abg. nach Eisenach 5 1/2, 8 1/2, 10 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachmittags. Ank. von Eisenach 7 1/2 U. Abds., 10 1/2 U. Nachts, 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 12 1/2, 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abends.

I. 5 1/2 Jgr., II. 3 1/2 Jgr., III. 2 1/2 Jgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 1/2 Jgr., III. 3 1/2 Jgr. Am Sonntag hin und zurück II. 3 1/2 Jgr., III. 2 1/2 Jgr. Schnellzug: I. 6 1/2 Jgr., II. 3 1/2 Jgr.

Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8 1/2 U. Morg., 1 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Nachts. Ank. von Cassel 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 4 U. Nachm., 8 1/2 U. Abds.

I. 9 1/2 Jgr., II. 5 1/2 Jgr., III. 4 1/2 Jgr. Schnellzug: I. 10 1/2 Jgr., II. 6 1/2 Jgr.

Abg. nach Frankfurt a. M. 8 1/2 U. Morg., 10 1/2 U. Nachts. Ank. von Frankfurt a. M. 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 8 1/2 U. Abds.

I. 14 1/2 Jgr., II. 8 1/2 Jgr., III. 6 1/2 Jgr. Schnellzug: 15 1/2 Jgr., II. 9 1/2 Jgr. Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge. Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Sulza, Viessobach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an; auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 Uhr Abds., nach Eisenach täglich 8 1/2 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Schraplan täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplan Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U., nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Erfurt täglich 4 U. Morgens, Cönnern täglich 8 1/2 U. Morg., Wettin täglich 8 U. Morg., Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach täglich 10 1/2 U. Vorm., von Schraplan Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün täglich 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Jgr.): Bis Langenhagen (2 M.) 12 Jgr., Eisenach (4 1/2 M.) 27 Jgr., Sangerhausen (7 1/4 M.) 1 1/2 13 1/2 Jgr., Rossla (9 1/2 M.) 1 1/2 27 Jgr., Nordhausen (12 1/4 M.) 2 1/2 13 1/2 Jgr. Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 Jgr.): Bis Brehna (2 1/2 M.) 15 Jgr., Delfitzsch (3 1/2 M.) 22 1/2 Jgr., Eilenburg (7 M.) 1 1/2 12 Jgr. Cours nach Eisenach (pr. M. 6 Jgr.): Bis Langenhagen (2 M.) 12 Jgr., Eisenach (4 1/2 M.) 27 Jgr. Cours nach Schraplan (pr. M. 6 Jgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 Jgr., Schraplan (3 M.) 18 Jgr. Cours nach Wettin (pr. M. 5 Jgr.): Bis Wettin (2 1/4 M.) 13 1/2 Jgr., Cours nach Löbejün (pr. M. 5 Jgr.): Bis Löbejün (2 1/4 M.) 13 1/2 Jgr. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Jgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Jgr. Cours nach Erfurt (pr. M. 6 Jgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 12 Jgr., Schafstädt (3 M.) 18 Jgr., Querfurt (4 1/2 M.) 25 1/2 Jgr., Artern (8 M.) 1 1/2 18 Jgr., Heldrungen (9 1/4 M.) 1 1/2 25 1/2 Jgr., Saalburg (9 1/4 M.) 1 1/2 25 1/2 Jgr., Kindebrück (10 1/4 M.) 2 1/2 4 1/2 Jgr., Weissenö (11 1/4 M.) 2 1/2 10 1/2 Jgr., Gebesee (13 1/4 M.) 2 1/2 22 1/2 Jgr., Erfurt (16 1/4 M.) 3 1/2 7 1/2 Jgr.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das unweit hiesiger Stadt beim Dorf Mochwitz gelegene, mit zwei Grundstücken 49¹⁰²/₁₀₆ Maassen verliesene Bitriolwerk „Neubeförderung Christi“ und sonstiges Zubehör, insbesondere:

- A. 1) ein Wohnhaus, 2) ein Stallgebäude, 3) die Hütte, worin sechs Wachsstätten, mehrere Treckbühnen, der Mutterlaugensumpf und eine Wohnstube nebst drei Kammern, 4) ein Magazin, 5) eine Remise, 6) vier Erbschuppen, 7) zwei Brunnenhäuser, 8) drei Laugensümpfe, 9) eine Schmelzbofser Laugenbühne, 10) neun Laugenkassen, 11) ein Backofen, abgeschätzt auf 10,266 *Rp* 15 *Sgr* und

B. in der Hütte zwei Haupt- und zwei Vorpannen, ein Lüterkasten, eine kleine Probe-panne und ein Sättigungskasten von Blei, werth 3000 *Thlr.*,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Beschreibung des Werkes soll

am 26. Januar 1857 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Dieserjenige Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich bei uns mit ihren Ansprüchen zu melden.

Schmiedeberg, den 2. Mai 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Verkauf eines schönen Grundstücks.

Unser, in Bira sub Nr. 92 an der Hauptstraße belegenes, früher dem Kaufmann Herrn Brutschke gehöriges Haus, mit Seiten- und Hintergebäuden, worin seit mehr denn 50 Jahren der Handel mit Wein, Brandwein, Material- und Kurzwaren schwunghaft betrieben worden ist, 8 Stuben, 8 Kammern, große Küche, Speisekammer, Verkaufsstofal, Ladens- stube, Waarenremise, Spirituosenverlager, 3 Keller, geräumige Böden, 4 Ställe, schönen durchgehends gepflasterten und geplatteten Hof mit Thoreinfahrt, Haus- und Geschäftseingang und viele andere sehr bequem angebrachte Räumlichkeiten enthält; mit den Hintergebäuden hart am Bache grenzend, und einem dazu gehörenden circa 1 1/2—2 Morgen großen, gut bestandenen Holzgrundstück, worauf ohngefähr 3 Thaler feststehende Abgaben haften, soll mit der vorhandenen Ladeneinrichtung von uns aus freier Hand den 4. October Vormitt. 11 Uhr in dem betreffenden Lokale selbst meistbietend verkauft werden. Bemerkt wird hierzu noch, daß 1600 *Rp* darauf fest stehen bleiben können.

Reflektanten wollen sich gütigst zur genannten Zeit und im bezeichneten Lokale einfinden. Merseburg, den 16. September 1856.

Die Schmidt'schen Erben.

Vorstadt Altenburg Nr. 790 wohnhaft.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg. Veränderungs halber sind wir gesonnen, das uns zugehörige, in hiesiger Gott- hardtsstraße unter Nr. 144 gelegene, brau- hut- und wirtscherechte Wohnhaus, bestehend in 5 Stuben und sonstigem Zubehör, sowie Einfahrt, Hof, Seitengebäude mit Stallung zu 6 Pferden, 2 Kellern, Brunnen und großem Garten mit Obstbäumen, Dienstag, den 30. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr im Hause selbst, meistbietend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Merseburg, den 22. September 1856.

Die Reichenbach'schen Eheleute.

Eine freundliche und bequem einge- richtete Wohnung von 4—5 Stuben, 4 Kammern, Küche und sonstigem Zube- hör, vor dem Leipziger Thore gelegen, ist wegen eingetretener Familien-Verhältnissen des jetzigen Inhabers sofort anderweitig zu vermieten und den 1. October oder 1. Ja- nuar zu beziehen.

Näheres zu erfahren bei C. Pätzold, Magdeburger Chaussee Nr. 7.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

concessionirt durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11. December 1812.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir dem Seilermeister Herrn Carl Voigt in Wettin eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben.

Berlin, den 18. September 1856.

Die Direktion der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bezug nehmend auf obige Anzeige empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs- Anträgen, so wie zur bereitwilligsten Ertheilung jedmöglicher Auskunft ergebenst

Carl Voigt.

Bestellungen auf das nächste Quartal der täglich erscheinenden, vom Professor Dr. Biedermann redigirten

Weimarer Zeitung

vierteljährspreis 24 *Sgr.* bei den Weimarschen Postanstalten, 23 1/2 *Sgr.* in dem übrigen Thurn- und Saarschen Postbereich (Inserate werden mit 10 *Pf.* für die Zeile be- rechnet, und auf das

Weimarer Sonntagsblatt

Mit Beiträgen von Ernst Moritz Arndt, Karl Biedermann, A. Döer, W. Ge- nast, C. Geibel, Paul Heyse, H. Pröhle, D. Roquette, J. Saupe u. Schöll, Th. Storm u. A.

vierteljährspreis 10 *Sgr.*, nehmen alle Postämter, auf letzteres auch alle Buchhandlun- gen entgegen.

Der Wunder-Riesen-Elephant

aus Afrika

ist nur heute (Donnerstag) in der „goldenen Kugel“ zu sehen.

Entrée 2 1/2 *Sgr.*, Kinder die Hälfte.

Da dieser Wunder-Elephant an Schönheit und Dressur „der Einzige“ in Europa genannt werden kann, so bitte ich ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch, und bin fest überzeugt, daß Niemand dieses Wunderthier unbefriedigt verlassen wird.

G. L. Buschbaum aus Hamburg.

Wegen Mangel an Raum stehen wieder meh- rere tausend ältere aber meist noch gut gehal- tene Romane und andere Lesebücher im Gan- zen oder Partienweise höchst billig bei uns zum Verkauf. Verzeichnisse gratis. Halle. Wolff'sche Leihbibliothek, Brüderstraße Nr. 15.

Probsteier Saat-Noggen,

welcher in der Regel den 25. bis 30fachen Ertrag liefert. Unter Garantie der ech- ten Beschaffenheit in Original-Verpackung. Die Sonne enth. 2 1/2 Berl. Scheffel. Aus- träge werden unter Beifügung von 4 *Rp* pr. Sonne franco als Angelod entgegengenommen und schleunigst effectuirt.

Die land- und forstwirtschaftliche Saamen-Handlung von A. F. Los- sow in Berlin, Stallhreiber-Str. 23a.

Logis-Räumungen, sowie einspännige Mö- bel-Fuhren können noch angenommen werden bei Friedrich Senje, Weidenplan Nr. 11. Für reelle Bedienung wird stets geforgt.

Eine Decimalwaage, gebraucht, doch in gu- tem brauchbaren Zustande, von 8—10 Centner Tragkraft, wird zu kaufen gesucht Geißstraße Nr. 1.

Feiner biegsamer Gummi-Lack in Fl. à 3 *Sgr.* Zu haben bei C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Zwei Schweine und eine Grube Dün- ger ist zu verkaufen in Siebichenstein im „Möhr.“

Ein gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Cröllwitz Nr. 56.

Einen Lehrling suchen Paul Colla & Co., Mechaniker und Optiker, gr. Schlamme Nr. 10.

Die so beliebten Aquarium zur Aus- schmückung der Zimmer, auf den Nippstisch zu sehen, sind in verschiedenen Größen zu ver- kaufen Ludengasse Nr. 16.

Eine Grube Pferde-dünger Rathhausgasse Nr. 8.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei Schroedel & Simon in Halle, Kossier in Cönnern, Meise in Alsleben, Weher in Nebra und Wegner in Lobjün ist so eben angekom- men und von jetzt ab stets vorräthig:

Neuhaldenslebener gemeinnütziger

Volks-Kalender für das Jahr 1857.

Mit 5 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem, bedrucktem Umschlage, dauerhaft gebestet und beschnitten, ist nur der Preis 8 *Sgr.*

Wir erlauben uns diesen billigsten und preis- würdigsten der Volkskalender hiermit ergebenst zu empfehlen.

Blauen, echt cyprischen Bitriol, zum Käffen des Saamenweizens, empfehlen W. Fürstenberg & Sohn.

Ein tüchtiger Arbeiter findet sofort unter gutem Lohn dauernde Beschäftigung, doch kann nur beste Empfehlung berücksichtigt wer- den, bei Julius Herbst.

Die bereits vorläufig angezeigte „musika- lisch-deklamatorische Abend-Unter- haltung“ findet Montag den 29. Septbr. im Saale „Zur Weintraube“ statt. Das Nä- here wird durch das Programm und die Zeit- ung bekannt gemacht werden. Billets zum Subscriptionspreis sind durch den Lohndiener Haffner und in der Musikalienhandlung des Herrn Karmrod zu haben.

Um geneigte Theilnahme bittet ergebenst der Dpernsänger A. Kuhn.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit dem Herrn Dr. Ferdinand Witte, Ma- thematicus am Domgymnasium zu Merse- burg, zeigen Verwandten und Freunden er- gebenst an Dr. S. Grosjan und Frau. Halle, am 24. Sept. 1856.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 225.

Halle, Donnerstag den 25. September
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Sept. Dem Vernehmen nach will der König morgen eine Reise nach Brier und den hohenzollernschen Erblanden antreten, die Königin dagegen wird erst in einigen Tagen von hier nach Süddeutschland abreisen und mit Sr. Majestät in Tübingen zusammentreffen.

Die preussische Bank hat gestern abermals den Wechseldisconto erhöht und zwar bis auf 6 pCt. Die letzte Erhöhung geschah bekanntlich in der Absicht, um die Discoutirungen zu vermindern; es ist indes die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Erhöhung um 1 pCt. den beabsichtigten Erfolg nicht gehabt hat. Die Verwaltung mußte sich demnach zu einer weiteren Erhöhung entschließen.

Zufolge einer Note der russischen Gesandtschaft an das Ministerium des Auswärtigen sind die Zollbehörden in Polen nunmehr angewiesen worden, Handwerksgesellen auf Grund ihrer mit einem Bismarck der russischen Gesandtschaft versehenen Wanderbücher den Eintritt nach Polen zu gestatten. Die russische Gesandtschaft gewährt sonach den Wanderpässen jetzt wieder das Bismarck nach Polen, was früher nicht der Fall war. — Laut einer Bekanntmachung des belgischen Generalkonsulats in Köln ist für preussische Pässe nach Belgien in Folge einer gegenseitigen Uebereinkunft das belgische Bismarck nicht mehr erforderlich.

Die Anklage gegen den Vice-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer Seiffarth in Sachen des Potsdamer Depeschen-Diebstahls ist bereits seit 14 Tagen dem Disciplinarhof übergeben worden, und erwartet man, daß das gerichtliche Verfahren schon am Schluß dieses Monats oder spätestens am Anfange des folgenden eintreten wird.

Der dänische Gesandte bei dem deutschen Bundestage, v. Bülow, welcher sich gegenwärtig in außerordentlicher Sendung an die Höfe von Berlin und Wien befindet, um ein Schreiben des Königs von Dänemark in Bezug auf die holstein-lauenburgische Angelegenheit zu überreichen, hat hier mit dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel, wie man hört, bereits mehrere Unterredungen gehabt. In Betreff des von Hrn. v. Bülow überbrachten Schreibens ist natürlich noch nichts Näheres bekannt, indessen will man in hiesigen diplomatischen Kreisen wissen, daß es auf die Sache selbst sich gar nicht einlasse. Dem Ueberbringer des Schreibens scheint der Auftrag geworden zu sein, Erläuterungen über das Sachverhältnis an den beiden großen deutschen Höfen zu geben. Dänemark scheint sich der besondern Mühe zu unterziehen, die Cabinette von Berlin und Wien zu überzeugen, daß ihrer bisherigen Auffassung der Angelegenheit manches Mißverständnis der eigentlichen Thatfachen mit untergelegen habe. Hoffentlich werden solche Bemühungen Dänemarks bei den bezeichneten beiden Cabinetten keinen Erfolg haben.

Minden, d. 22. Septbr. Der Redacteur der hiesigen Patriotischen Zeitung, Emil Lindenberg, welcher am 8. Sept. einer Verladung des Gerichtes zu Potsdam nicht nachkam und wegen Krankheit auch die Reise nicht unternehmen konnte, ist gestern Abends mit dem Abendzuge unter Begleitung nach dort geführt worden. (R. 3.)

Leipzig, d. 22. Sept. Die Chefs der großen Leipziger Häuser sind zusammengetreten und haben sich dahin geeinigt, von jetzt an eine Vermittelung aller derjenigen Geschäfte zurückzuweisen, die darauf hinauslaufen, eine weitere Verringerung des dortigen Silberbestandes herbeizuführen.

Das berliner Correspondenz-Bureau vom 22. September schreibt: „In Greiz, der Vaterstadt des als Vorkämpfer des Ultralutherthums aufgetretenen leipziger Professors Kahnis, ist durch den Einfluß des in der Nachbarschaft wirkenden bairischen Pfarrers Leche eine confessionelle Bewegung hervorgerufen worden, die sich auf die Behauptung stützt, daß durch die Theilnahme der reformirten Fürstin, einer Prinzessin von Hessen-Somburg, an dem Aberdnache das lutherische Bekenntniß der Landeskirche verunreinigt werde. Außer der Fürstin sind nur noch einige Hofdamen und mehrere aus der Schweiz stammende



Aus der Schweiz, d. 20. Septbr. Der Westbanconflikt, dessen Ausgang bei der Bedeutung der beteiligten Interessen mit nicht geringer Spannung erwartet wurde, ist nach sechstägigen Beratungen heute im Nationalrath zur Entscheidung gelangt. Die Partei der direkten Linie Freiburg-Dron-Lausanne hat gesiegt. — Im Bürgerspital zu Neuenburg waren am 4. d. M. 27 Verwundete aufgenommen worden, von welchen seither 2 wieder entlassen, 2 an ihren Wunden gestorben sind. Auf dem Plage blieben 8 Mann und einer wurde todt aus dem See gezogen. So eben ist noch auf Verlangen des eidg. Untersuchungsrichters der Buchhändler Matthey zu Bern als bei den Vorgängen persönlich betheiligter verhaftet worden. — Der wieder in früherer Form erscheinende „Neuchâtelois“ meldet, daß der Neuenburger Staatsrath die Ausnahme-Befugnisse zurückgenommen hat, welche er dem Chef der kantonalen Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung erteilt hatte. Das in den Bergen liegende Militär hat sich in der letzten Zeit mit Entwaffnung der royalistischen Gemeinden Manchettes, Eplatures u. a. beschäftigt. Die nach La Sagne geschickten 150 Mann fanden daselbst eine ansehnliche Menge Äugeln und Pulver, auch einige alte Gewehre. Der zu Neuenburg seinen Wunden erlegene Hauptmann Fabry ist in seiner Gemeinde La Sagne beerdigt worden. — Der „Neuen Zürch. Ztg.“ wird gemeldet: „Die Neuenburger Bourgeoisie wendet sich an die Bundesversammlung wegen widerrechtlicher Aushebung ihrer Korporation durch Beschluß des Neuenburger Staatsraths vom 6. d. Mts. Sie beruft sich auf die Verfassung, welche eine solche Maßregel ohne vorläufige Untersuchung nicht gestatte.“ — Hr. v. Sydow hat auf die ablehnende Note des Bundesraths wegen seiner Rechtsverwahrung vom 5. d. M. Folgendes geantwortet:

heißlichen nun.
Das Länd-
er verfehlt.“
er melden, hat
auptstadt, wo
ten, jetzt über
ngelische Kirche
an beabsichtigt
rrei und einer
imiliansstraße,

ial-Erlaß über
nöglich Katho-
regt besonders
Dieser macht
ereinzelt unter
Reise) sterben,
ich, indem auf
ohne Gefang
lei Begleitung
da das Chri-
ren des Christ-
sagte Christus
gen!“ Aller-
wahren wol-
s verhörende

aiser ist heute
te Dänemarks,
eingetroffen.
igen Hofe, des
October statt-
apel, ist heute

